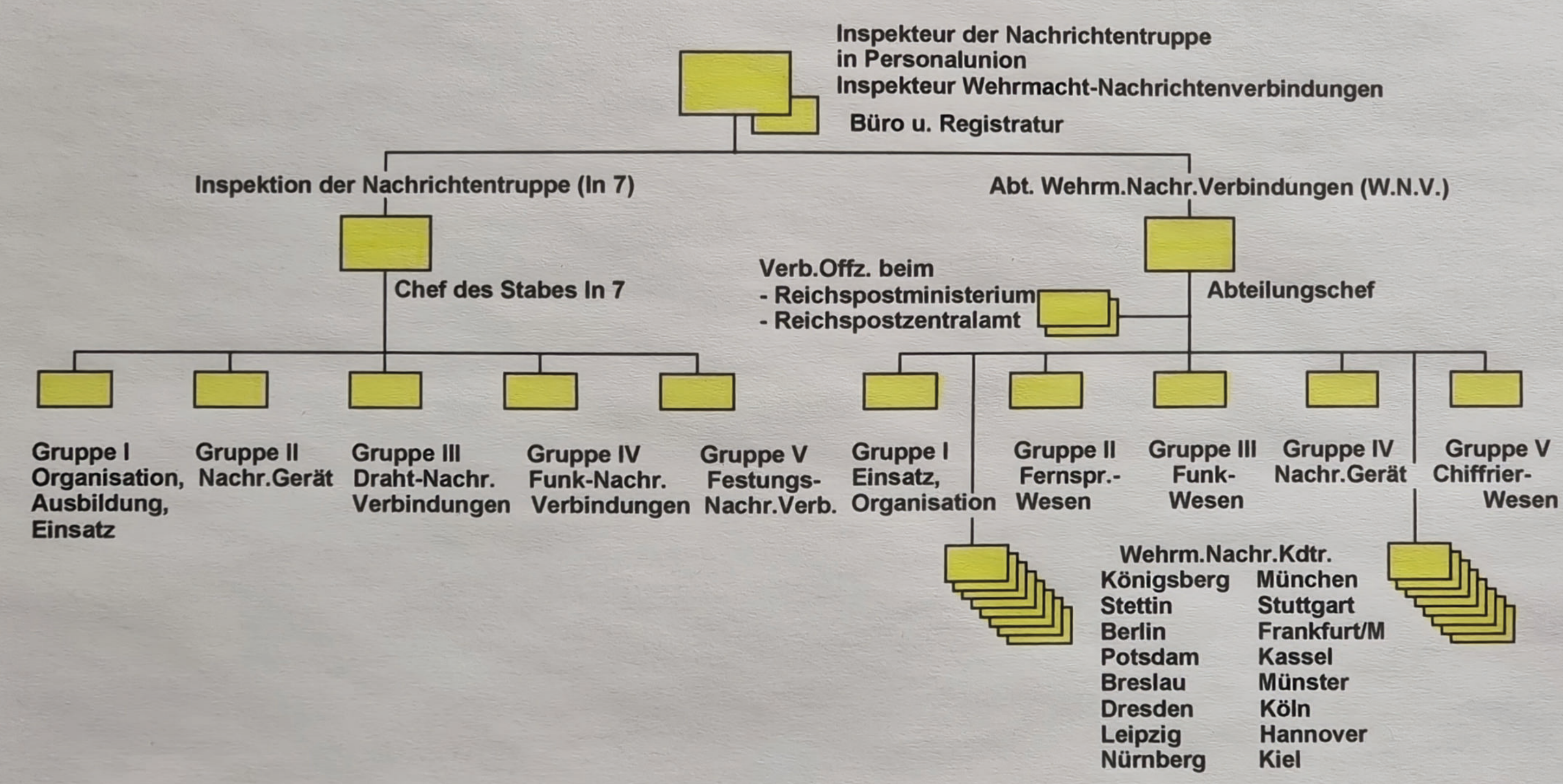


Einsatz der Nachrichtentruppe bei der Annexion Österreichs

Führungsorgane des Heeres- und Wehrmacht-Nachrichtenwesens- 12. Oktober 1937

© Hans-Georg Kampe - Berlin



Auszug aus der Verfügung des Reichskriegsministers vom 20. August 1937:
(RKM u. Ob.d.W. AHA/IN 7 la Nr.1540/37 g.Kdos.)

„... I. Am 12.10.1937 wird beim Wehrmachtamt die Stelle des Inspektors der Wehrmacht Nachrichtenverbindungen geschaffen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte wird Oberst Fellgiebel, Inspektor der Nachrichtentruppen (Heer) beauftragt werden.

- II. Dem Inspektor der Wehrmacht- Nachrichtenverbindungen werden unterstellt:
- 1.) die Abteilungen „Wehrmacht-Nachrichtenverbindungen (WNV)“ beim Wehrmachtamt,
 - 2.) die Dienststellen des Verbindungsoffiziers im Reichspostministerium und des Verbindungsoffiziers beim Reichspostzentralamt,
 - 3.) die Nachrichtenkommandanturen...

Aus der Chi-Stelle sind unter entsprechenden personellen Abgaben an W:A zwei Teile für Wehrmacht und Heer zu bilden, die jedoch im Frieden unter einheitlicher Leitung für Wehrmacht und Heer arbeiten. Die Chi-Stelle (Wehrmacht) tritt zum Wehrmachtamt (Abteilung Wehrmacht-Nachrichtenverbindungen).
... Die bisher beim OKH bestehenden Stellen der Verbindungsoffiziere beim RPM und RPZ werden mit dem 12.10.1937 in Wehrmachtdienststellen umgewandelt.“

gez.: Keitel

05.11.1937

Hitler offenbart der Wehrmachtführung seine künftigen Kriegsziele. Die Einwände einiger weniger Generale und Offiziere bleiben ohne Wirkung, in der Masse folgen sie der politischen Führung.

gez.: Keitel

Mit der Bildung der Abteilung WNV. Beim Oberkommando der Wehrmacht hatte Fellgiebel seine Vorstellungen von einer komplexen Führungsorganisation des militärischen Nachrichtenwesens unter stärkster Einbeziehung der Deutschen Reichspost als Repräsentanten des staatlichen Nachrichtenwesens in Deutschland weitgehend verwirklichen können.

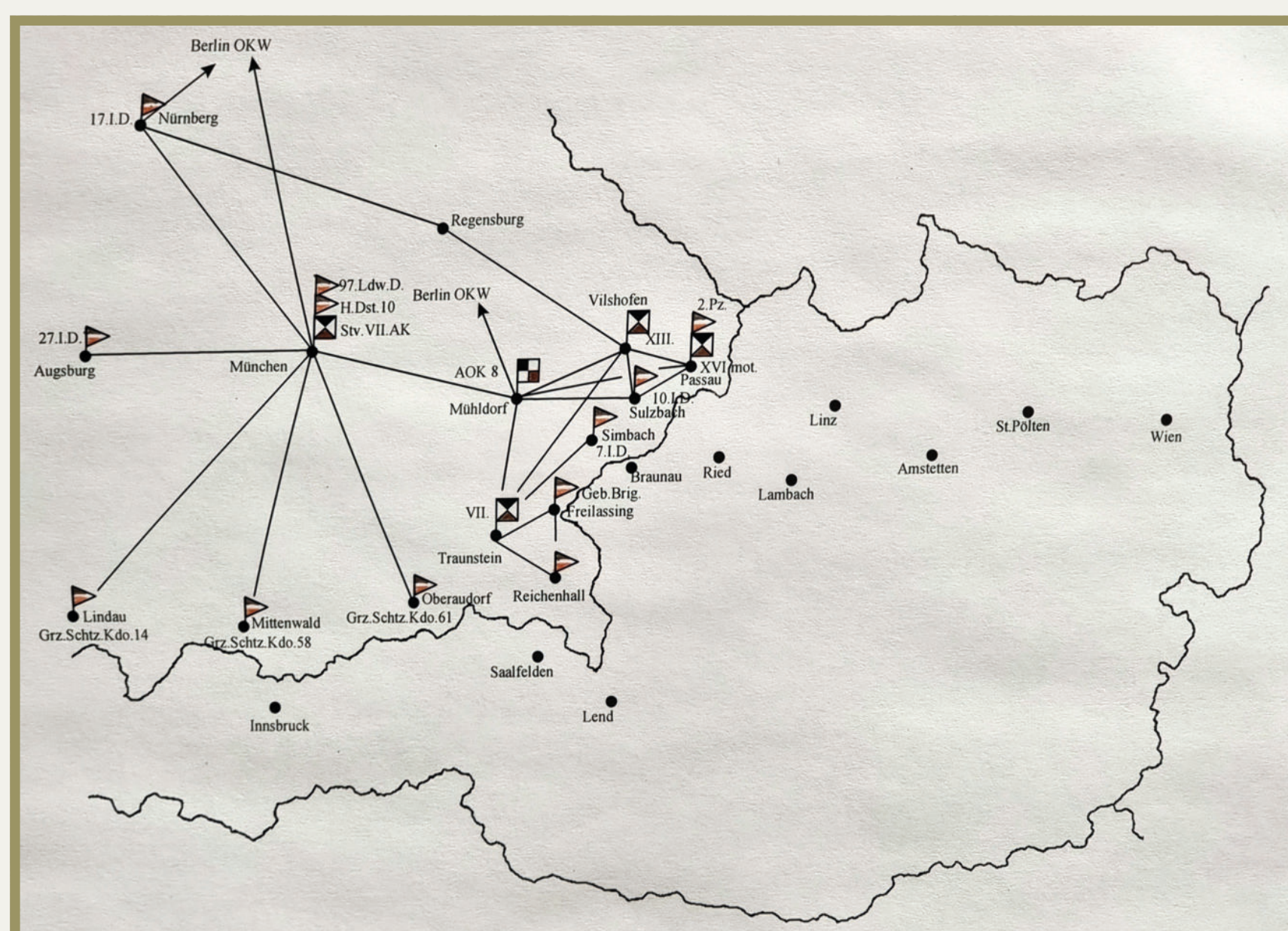
Während sich die dem Oberkommando des Heeres zugeordnete Inspektion der Nachrichtentruppe nunmehr ausschließlich der Truppe zuwenden konnte, befasste sich die Abteilung WNV beim Oberkommando der Wehrmacht ebenso ausschließlich mit der Einbeziehung des staatlichen Nachrichtenwesens in die Vorbereitung des sich immer drohender abzeichnenden Krieges. Die ganze Tragweite dieser Entwicklung wurde aber erst in den Jahren des Krieges selbst deutlich, als sich die o.g. Aufgabenteilung im Prozess der Nachrichtensicherstellung der Kriegshandlungen und Operationen niederschlug.

Durch eine zielgerichtete Auswertung der Erfahrungen von 1914 und unter dem Druck der auf einen neuen Krieg zutreibenden politischen Entwicklung war es Fellgiebel noch rechtzeitig gelungen das militärische und staatliche – ja selbst sogar das private – Nachrichtenwesen in Deutschland auf das engste miteinander zu lieren, nach einheitlichen Prinzipien auszurichten und uneingeschränkt der Militär- und Staatsführung dienstbar zu machen.



Berlin – Bendlerblock Dienstsitz der Inspektion der Nachrichtentruppen und der Abteilung Wehrmacht-Nachrichtenverbindungen

12. März 1938 – Annexion Österreichs



12. März 1937 Truppenteile der im Raum Sulzbach bereitgestellten 10. Infanterie-Division überschreiten die deutsch-österreichische Grenze

Die am 24. Juni 1937 erlassene „Weisung für die einheitliche Kriegsvorbereitung der Wehrmacht“ sah u.a. den Sonderfall „Otto“ – die Verhinderung der Wiedererrichtung der Monarchie in Österreich – vor, die den geplanten Anschluss an Deutschland verhindert hätte. Zum anderen spielte die militärgeographische Lage Österreichs in den Plänen Hitlers zum Fall „Grün“ eine bedeutende Rolle. Österreich sollte nicht nur zur Rüstungsbasis, sondern auch zum Aufmarschraum gegen die Tschechoslowakei ausgebaut werden.

Am 5. November 1937 hatte Hitler diese Ziele eindeutig bestimmt: „Die Angliederung der beiden Staaten (Tschechoslowakei und Österreich) an Deutschland bildet militärpolitisch eine wesentliche Entlastung infolge kürzerer, besserer Grenzziehung; freiwerdens von Streitkräften für andere Zwecke und der Möglichkeit der Neuaufstellung von Truppen bis in Höhe von 12 Divisionen.“

Am 12. März 1938 marschierten deutsche Truppen in Österreich ein.



Einrichten eines Meldekopfes in einem Dorf an der Marschstraße der 10. Infanterie-Division



An der Vormarschstraße der 10. Infanterie-Division zwischen Sulzbach und Ried

10.03.1938

- 11.45 Uhr: Das OKW/WNV fordert vom RPM die Bereitstellung der ersten Nachrichtenverbindungen zur Sicherstellung der anlaufenden Operation „Otto“.
- 15.00 Uhr: Auslösung der sofortigen Schaltung des Störungsnetzes „Hektor“ für die vorbereiteten Leitungen des militärischen Transportwesens und der Inbetriebnahme der Mob. Nachrichtenzentrale des Transportchefs in Wünsdorf.
- 18.50 Uhr: Das OKH übermittelt dem Befehlshaber des Gruppenkommandos 3 in Dresden den Mobilmarchenbefehl für die 8. Armee. Armee-HQu.: Mühlendorf am Inn.
- 21.00 Uhr: Der Komm. General des XVI. AK (mot.) erhält vom Chef des Genst. d. H. den Befehl zur Alarmierung der 2.Pz.Div. Sowie der SS-Leibstandarte „Adolf Hitler“ und zur Konzentration dieser Truppen im Raum Passau.

11.03.1938

- 00.20 Uhr: Das OKW/WNV fordert vom RPM die Bereitstellung weiterer Leitungen für die zum Aufmarsch gegen Österreich alarmierten Korpsstäbe und Divisionen.
- 02.00 Uhr: Inbetriebnahme der Armee-Nachrichtenzentrale in Mühlendorf durch Betriebspersonal der DRP. Übergabe an die Betriebskompanie des A. DaRgt. 570 am 12. März.
- 20.00 Uhr: Der Stab des XVI. AK (mot.) trifft in Passau ein und beginnt mit der Vorbereitung der für den nächsten Morgen geplanten Marschbewegungen. Die im Eisenbahnmarsch im Grenzraum ankommenden Infanterie-Divisionen entladen in den Räumen Berchtesgaden, Freilassing und Simbach.

12.03.1938

- 09.00 Uhr: Die Vorausabteilung der 2. Pz. Div. (Pz. Aufkl. Abt. 5 und 7. Kradschzt. Btl. 2) passiert die Grenze zu Österreich. Marschrichtung: Linz – St. Pölten – Wien,
- 11.30 Uhr: Die Vorausabteilung der 2. Pz. Div. Erreicht Linz. Wegen des für den Nachmittag angekündigten Führerbesuchs wird der weitere Vormarsch der Division vorerst in St. Pölten angehalten.
- 12.10 Uhr: Das OKW/WNV fordert vom RPM die ersten Leitungsschaltungen nach österreichischen Orten, die mit Hilfe der österreichischen Bundespost realisiert werden.

13.03.1938

- 01.00 Uhr: Nach Wiederaufnahme des Vormarsches der 2. Panzerdivision gegen 22.45 Uhr, treffen die ersten Einheiten der Vorausabteilung der Division in Wien ein.
- 13.15 Uhr: Die Abteilung WNV beginnt im Zusammenwirken mit dem Reichspostministerium mit der nachrichtentechnischen Planung für die künftig in Österreich zu stationierenden Stäbe, Verbände und Truppenteile.

14.03.1938

Das AOK 8 verlegt von Mühlendorf nach Wien und Organisiert im weiteren die befohlene Dislozierung und die Übernahme des österreichischen Bundesheeres.